

Proben laufen vielversprechend

„Haselnüss“ befinden sich in den letzten Zügen der Vorbereitung auf die Kampagne

Linsengericht-Altenhaßlau (jol). „Nach drei endlos lange Jahr sin mer endlich wieder da“. Das ist in diesem Jahr das Motto des Linsengerichter Carnevalverein „Die Haselnüss“. Bei den Generalproben ist alles wieder wie vor der Pandemie. „Unser Chaos mündet immer in genialen Sitzungen“, freuen sich Präsident Jens Heun und sein Vize Steffen Jackel auf den kommenden Samstag. Wer ab 19.11 Uhr bei der Rückkehr dabei sein will, kann noch Karten ergattern.

Irgendwie ist alles wieder neu und doch so wie immer. Mit den Generalproben der Tanzgruppen und Garden erhält die „Fassenacht“ am Donnerstag wieder Einzug in den Bürgersaal von Altenhaßlau.

Noch herrscht das pure Chaos: Beim Einmarsch der Garden werfelt Jens Hemmer an der Bühne. Die Musik passt nicht ganz. Vizopräsident Steffen Jackel hat Mühe, die richtigen Worte zur Präsentation der verschiedenen Gruppen zu finden. Gleichzeitig werfelt er gemeinsam mit Präsident Jens Heun am Programm. Regelmäßige Besucher der Generalprobe aber wissen sofort: „Es ist alles so, wie es immer war!“ Und das ist gut so. Denn aus den Generalproben für Sänger, Redner, Tänzer und Garden entsteht eine wundervolle Sitzung.

Die Kleinsten müssen noch einmal das Schunkeln üben

Chaotisch war es bisher immer, wenn die „Haselnüss“ zur Kampagne riefen. In diesem Jahr dürfen sich alle auf viel Abwechslung freuen, hat sich der Verein für die Rückkehr mit einer Prunksitzung alle Optionen offengehalten. „Es wird einige Überraschungen geben“, macht das Präsentationsduo neu-



Einige Tänzerinnen der Junggarde feiern in diesem Jahr zum ersten Mal Fasching.

FOTO: LUDWIG

gierig auf das neue Programm des Vereins.

Während der Nachwuchs, von dem einige keinen normalen Fasching erleben durften, noch einmal das Schunkeln und ein fröhliches Helau üben, kommt Jens Heun bei Blick auf die „Kleine Garde“ ins Schwärmen: „Fast 30 Mädchen in neuen Kostümen machen echt was her.“ Das fällt auch den vielen engagierten Mitgliedern auf, die gerade noch mit Vorbereitungen auf den eigenen Auftritt oder beim Aufbau beschäftigt sind.

Die „Haselnüss“ haben auch wieder eine Jugendtanzgruppe in petto. Diese freut sich vor allem auf die Kindersitzung. „Es läuft“, meinen

Jens Heun und Steffen Jackel trocken. Drei Jahre sind seit der letzten Sitzung vergangen, viele Dinge haben sich verändert. Das hindert die „Haselnüss“ aber nicht an ihrem Auftrag, ihr Publikum mit der „Fassenacht“ zu begeistern.

Lockdown raubte Routine

„Es sind mehr die kleinen Dinge, die auffallen“, meint Dr. Oliver Schrempf, stellvertretender Vorsitzender des Vereins. „Kaum einer kann sich daran erinnern, wie alles vor Corona gemacht wurde, weil es eben immer selbstverständlich war.“

Zumindest die großen Girlanden müssen nicht aufgehängt werden. Diese sind seit 2020 ein Teil der

Decke im Bürgersaal geworden. Nach der Kampagne kam der Lockdown, das Abhängen wurde vergessen, dann verschoben und am Ende einfach sein gelassen.

Noch sind Restkarten verfügbar

„Wir sind zufrieden mit dem Vorverkauf, sind aber noch nicht ausverkauft“, fasst der Vorsitzende Markus Mann zusammen. Karten können an der Abendkasse oder über www.haselnuess.de für alle drei Sitzungen im Januar erworben werden. „Wer also bei der Rückkehr der Fassenacht ins Linsengericht dabei sein will, hat noch eine Chance“, laden Jens Heun und Steffen Jackel ein, beim Einzug des

Elferrats um 19.11 Uhr und den begeisterten Stunden im Anschluss dabei zu sein. Fehlen wird dabei Protokoller Erich Adrian, dem 2020 zum 50-jährigen Bühnenjubiläum gratuliert werden konnte. „Ich bin sehr froh, dass wir diese fantastische Leistung so würdigen konnten“, führt Jens Heun dankbar an, der in sein 13. Jahr als Präsident geht und damit einer der längsten Amtszeiten in der Geschichte der „Haselnüss“ hat. Als Ehrengast sei Adrian immer herzlich willkommen, einfach nur mitzufeiern.

Alle Aktiven freuen sich darauf, gemeinsam mit möglichst vielen Gästen endlich wieder ihre „Fassenacht“ zu feiern.